

SPIN-OFF: I can't take my eyes of you / In my secret life

(Reita x Ruki / Uruha x Aoi)

Von -Sian-

Kapitel 7: (R) I. Ferien-Special - Teil: 7

Ich glaube ja, irgendwelche höheren Mächte haben sich gegen mich verschworen!

Die Säcke vom Schicksalsmanagement haben offenbar kein beliebteres Ziel als mich gefunden, um zu testen wie viel Schmach ein Mensch aushalten kann.

Denn als mich Ruki vorhin beim Sex auf dieser Kommode auseinandergenommen hat, habe ich mir nicht nur die Knie fast auf geschlagen, weil ich damit immer wieder gegen die Front der Schubkästen gekommen bin, sondern taten mir auch die verdammten Füße weh, da die Kommode doch etwas zu hoch war und ich aus dem normalen Stand nicht richtig heran kam.

Ich musste mich auf die Zehen stellen und das war doch sehr anstrengend.

Dummerweise hat mich der Kerl so spitz gemacht, dass ich es ihm da besorgen musste, wo er es wollte, nämlich auf diesem verdammten scheiß Ding!

Aber selbstverständlich hatte mein Kleiner schon längst mit meiner 'Ausbildung' als perfektes Hündchen begonnen, auch wenn ich noch kein Halsband von ihm bekommen hatte und wir noch keine wirklichen Zeiten ausgemacht haben, wann wer seine Rolle zu spielen hat.

Aber was soll's.... ich kann ihm einfach nichts abschlagen...

Außerdem, wenn ich mich jetzt noch weigern würde, würde das später auf mich zurückkommen, wenn ich ihm auf allen Vieren hinterher hechel.

Takanori war es natürlich wichtig, dass ich möglichst bald meine Beckenbodenmuskulatur völlig im griff habe, daher feuerte er mich regelrecht an, wenn es soweit war.

So richtig war ich nicht davon überzeugt, das bedarf ja fast mehr Anstrengung als der Sex selbst...

Ich klemmte also mit Kampfgebrüll die Arschbacken so fest ich konnte zusammen und schaffte es gerade so – war aber anschließend völlig fertig.

Doch dieses kleine Biest brachte mich mit nur wenigen Handgriffen wieder auf Hochtouren und so rammelte ich nicht nur Ruki, sondern auch gleich noch die Kommode ordentlich durch, was zur Folge hatte das mir so ein verdammtes scheiß Buch auf den Kopf fiel.

Mein Kleiner war so in Ekstase, dass er sich an der Wand hinter sich festkrallen wollte und dabei an dem Regal schräg neben ihm herum ruckelte.

Tja, und da fiel eben das scheiß Ding runter und auf meinem wunderschönen Schädel...

Na klar...

Wo sollte es auch sonst hinfallen?

Aber was tut man nicht alles, wenn man mit schmerzdem Hörnchen am Kopf in das tief zufriedene Gesicht seines Kätzchens blicken darf?

Richtig... man tut einfach alles....

Vor allem wenn man so volle Kanne verschossen ist, dass man selbst denkt, mehr geht schon fast nicht mehr.

Und wenn die sanfte Hand meines Kätzchen auch noch so herrlich durch mein Haar und über die pochende Stelle am Kopf fährt...

Mhmhhh...

„Akira ich will morgen oder übermorgen in die Stadt“
sprach mich Takanori an und riss mich aus meinen Tagträumen:

„Hö...?“

„Ich will in die Stadt“

wiederholte er sich und sah noch immer so sexy aus, wie er da so beglückt lag... seicht nach hinten an die Wand gelehnt... zerzaust... ein wenig verschwitzt... mit den schmalen Augen.... und dieser leicht kratzigen Stimme.

„Was gibt's denn da?“

murmelte ich also und schmiegte meinen Kopf mit der nicht schmerzenden Seite an seinen Bauch und er antwortete mir:

„Im Zentrum gibt's tolle Läden und du darfst dir aussuchen, ob du dein Halsband aus dem Sex-Shop oder aus der Zoohandlung willst, die haben da echt tolle Sachen für Hunde.

Außerdem müssen wir den Waschsalon finden...“

„Wieso das?“

hakte ich verwirrt nach und Ruki sah mich verständnislos an:

„Ich würde gern ein paar meiner Lieblingsklamotten waschen, aber als wir damals hier waren, haben meine Eltern immer extra jemanden beordert, der die Wäsche zum Salon bringt und wieder abholt.“

„Hmm... und selbst, wenn wir uns in der Stadt durchfragen, bis wir den gefunden haben... meinst du einer von uns hat so ein Ding schon mal bedient?“

wollte ich skeptisch von ihm wissen, er schaute mich mit unschuldig großen Augen an und sprach ruhig:

„Glaub mir... ich finde jemanden, der uns das erklärt.

Wenn ich was will, bin ich überzeugend.“

Wie konnte ich das nur vergessen?

Irgendwo hier auf der Kommode oder dahinter oder im sexy Apfelpopo meines

Kätzchens muss mein Hirn noch rumliegen...

Gerade als mein Kopf wieder auf dem Bauch meines Kleinen ruhte grummelte mich dieser plötzlich an.

So aus der Nähe klang sein Magenknurren sehr gefährlich und so blickte ich verstört auf Takanori's Bauch, dann wurde ich ausgelacht:

„Du gibst echt ein super Hündchen ab, Akira.

Komm lass uns Angeln, ich hab so Appetit auf gebratenen Fisch!“

Damit rutschte er gemächlich von der Kommode und begab sich ins Bad, während ich die Klamotten aufsammelte, die kurz vor unserem kleinen Stelldichein zu Boden gefallen sind.

Unglaublich, wie der Kurze mich im Griff hat, das ich selbst unsere Sachen aufhebe...

Wo wird das noch enden ReiRei...?

Dabei hast du dir immer geschworen kein Schoßhündchen von irgendeinem Weibsbild zu werden...

Wobei!

Ruki ist kein Weib, also muss ich mich nicht an meine Abmachung mit mir halten!

Ha!

Da hab ich mich selbst überlistet!

Gut gemacht, ReiRei!

Zufrieden beschloss auch ich mich ein wenig im Bad frisch zu machen und öffnete die Tür, nur leider kam meine Raubkatze schon frisch geduscht heraus, sodass ich mich wohl nicht weiter an seinem Anblick ergötzen konnte.

Seufzend erledigte ich meine kurze Dusche, damit ich wieder frisch gestriegelt unter die Augen Aller treten konnte und dabei nicht immer so durchgefickt aussehe.

Als ich fertig war und wieder im Schlafzimmer stand, hatte Takanori eine Rolle Nylon-Faden in der Hand und eine kleine Schachtel mit silbrigen dünnen Haken.

„Du willst also wirklich richtig angeln?“

sprach ich ihn an und er entgegnete mir ein knappes:

„Jepp.“

„Und wo sind die Angeln?“

fragte ich mit hochgezogener Augenbraue nach und er antwortete mir:

„Wir brauchen keine, ich kenne da 'ne super Methode.

Hab gestern schon zu Uruha gesagt, das mir der Sinn nach Fisch steht und ich mit dir angeln will.

Aber erstmal ziehst du dir was an!“

„Sagt dir meine nackte Erscheinung etwa nicht mehr zu?“

stichelte ich meinen Kleinen, doch er legte demonstrativ den Kram in seinen Händen weg und sah mich eindringlich an:

„Doch.

Und wenn du nicht willst, dass ich dich gleich, oder in 10 Minuten, oder in einer halben Stunde nochmal will und du das Zimmer heute gar nicht mehr verlässt, dann mach nur weiter so.

Abgesehen davon will ich nicht, dass irgendwer Anderes mein Hündchen nackt sieht.“

Alles klar!

Sofort kam ich seinem Wunsch nach und hüllte mich in Klamotten, während mir gerade noch eine Information in Erinnerung kam, die ich vorhin noch nicht wirklich verarbeiten konnte:

„Ich soll mit dir in eine Zoohandlung gehen, wegen dem Halsband?“

„Oder einen Sex-Shop, oder Beides, je nach dem, wo es was Entsprechendes zu kaufen gibt, was mich zufrieden stimmt“

brachte Ruki dem entgegen und tippelte mit dem Fuß auf dem Boden, als Zeichen das ich mich beeilen sollte.

Anschließend verließen wir unser Schlafzimmer und mein Raubkätzchen machte einen Abstecher in die Küche, holte einen Eimer, eine Schere und ein...

„Brötchen?“

kam es fragend von mir und mein Kleiner antwortete:

„Jepp, erklär ich dir alles draußen.“

„Ich hoffe, du weißt was du tust...“

murmelte ich auf dem Weg zur Tür und warf einen Blick ins Wohnzimmer, denn dort lag mein werter Mitbewohner faul auf dem Sofa und zog sich das Mittagsprogramm im TV rein.

Ohne mich... dabei gammeln wir da sonst immer zusammen herum.

„Zweifelst du etwa an mir?“

wollte mein Kätzchen von mir wissen, als wir uns zum Steg begaben und ich winkte sogleich ab:

„Nein nein!

Ich kann mir nur nicht vorstellen, was du vor hast...“

„Überlass das mir, ich weiß zumindest mal was für Fische im See schwimmen und worauf die abfahren“

ließ er mich wissen und so nahmen wir auf dem Hölzernen Steg, direkt über dem Wasser platz.

Will er mir damit sagen, dass ich nicht wüsste welche Fische da rumschwimmen?

Welche, die man essen kann!

Denk ich mal...

Aber um nicht ganz dumm dazustehen, haute mein Mund einfach das Erstbeste raus, was er zustande brachte, statt den Buchstabensalat noch einmal durch mein Hirn zu filtern:

„Rotflossenfederschwanzbuntbarsch...ding..!“

„Hier gibt es keine Buntbarsche... zumindest keine die man Essen kann.“

Aber wenn du welche möchtest, vielleicht haben die in der Zoohandlung welche“ amüsierte sich mein Kleiner über meinen Kauderwelsch und demonstrierte nun sein Vorhaben zum Fischfang:

„Wir brauchen als erstes mal ein paar Schnüre.

Ich denke 5 – 6 Meter reichen.“

„Bist du sicher?

Ich glaub Angeln haben längere Schnüre“

fiel ich Takanori in seine Erklärung und er sah mich mahnend an, bevor er sprach:

„Glaub mir einfach... das reicht.

Im Gegensatz zu richtigen Anglern, werden wir nicht hier rumsitzen und dem Gras beim Wachsen zusehen.“

Schuldbewusst senkte ich den Kopf und nahm die Rolle in die Hand, an deren Ende mein Kleiner gerade einen Haken befestigte und ich wickelte in der Zeit etwa diese 5 – 6 Meter ab, fragte vorsichtshalber noch mal ob es so recht ist und schnitt dann den Faden ab.

Wir wiederholten das ganze auch noch 3 mal und ich wurde dann wieder ein mal ermahnt, als ich gerade in das Brötchen beißen wollte:

„So Akira... eehhh...

Was zum....?

Das ist nicht zum Futtern da!“

Ruki riss mir besagtes Objekt aus den Händen und ich murmelte betreten:

„Tschuldige...“

Brummend ließ er mich wissen, was damit passieren sollte:

„Also wir brauchen das weiche Innere des Brötchens.

Das müssen wir kneten, bis es etwas teigartig wird und fest an den Angelhaken drücken, damit es nicht auf quillt und wegschwimmt.

Das machen wir für jeden Haken und die werfen wir dann in verschiedene Richtungen.“

Wir saßen eine ganze Weile und kneteten die Kugeln aus Brötchen-Innereien, doch schon nach der ersten taten einem die Finger weh.

Zur Belohnung durfte ich dann zumindest den Rest von der lieblos ausgenommen Backware futtern und fragte so nebenbei:

„Fahren deine Eltern eigentlich immer noch mit deinen Großeltern hierher?“

Mein Kleiner schien aufs Kneten konzentriert und antwortete mir lediglich mit einem Kopfschütteln, also hakte ich weiter nach:

„Warum nicht?

Keine Zeit?“

Irgendwie machte sich das Gefühl breit, dass ich das nicht hätte erfragen sollen...

Seufzend legte Takanaori die Hände in den Schoß und sprach leise:

„Meine Großeltern leben nicht mehr...“

„Oh... das tut mir leid...“

nuschelte ich und mein Kätzchen schüttelte abermals den Kopf:

„Kannst ja nichts dafür...“

Meine Oma ist schon ziemlich früh gestorben, ich war noch ein Kind...

Ich glaube sie hatte einen Tumor im Kopf, zumindest weiß ich dass sie immer über

Kopfschmerzen geklagt hatte.

Hab meine Eltern nie wirklich danach gefragt...

Meinen Opa hat es erst vor wenigen Jahren Jahren entschärft... buchstäblich...

Ich kann das immer noch nicht fassen.“

„Willst du mir sagen was passiert ist?“

flüsterte ich vorsichtig und so ließ er mich es doch wissen:

„Er war jemand, der einfach nicht allein sein konnte, darum hatte er sich wieder eine Partnerin gesucht und ich konnte sie nicht leiden, genauso wie die mich nicht leiden konnte.

Jedenfalls war die nie so lieb wie meine Omi und hat immer nur rumgemeckert.

Mein Opa hat das einfach immer so hingenommen; mit ihm konnte man wirklich nie streiten.

Er hat nur immer gelächelt, sich herumgedreht und ist gegangen.

Hmm... und dann kam die Nacht, als er sterben musste...

Es war kurz nach meinem Geburtstag und kurz vor dem seinen.

Hab gehört, dass er nur schnell aufs Klo gehen wollte und dann hatte er plötzlich einen Schlaganfall, ist ausgerutscht und hat sich dabei den Kopf am Waschbecken aufgeschlagen.

Oder andersrum, ist erst ausgerutscht und bekam darauf hin einen Anfall, weil er sich die Schädeldecke aufgeschlagen hat.

Die Notärzte waren sich nicht einig und ich persönlich glaube ganz fest daran, dass diese blöde Kuh an seiner Seite nicht ganz unschuldig war!

Naja jedenfalls haben Alle gesagt, selbst wenn er nicht gestorben wäre, dass er massive Hirnschäden davon getragen hätte, er wäre wohl nie wieder Derselbe gewesen.“

Mein armes Kätzchen...

Doch stark wie er nun mal ist, verlor Ruki keine weiteren Worte darüber und erhob sich vom Holz, band die Schnüre am Steg ordentlich fest und warf den ersten Haken in das Gewässer:

„So... das müsste reichen.“

Ich wollte ebenfalls nicht weiter auf dieses traurige Kapitel in seinem Leben eingehen, also lenkte ich das Gespräch in eine andere Richtung:

„Gib mal her, so wie du wirfst hätten auch 2 Meter Schnur gereicht!“

„Das sagt der, der sich nur mit ganz viel Glück nicht selbst ins Wasser schmeißt!“

konterte er frech, also holte ich ganz weit aus und warf den zweiten Haken so weit ich konnte in den See, doch mein Kleiner moserte:

„Na, also so viel weiter war das nun auch wieder nicht!“

Gerade als ich mich beschweren wollte, dass ein halber Meter weiter, immer noch ein ganzer(!) halber Meter mehr ist, als sein Angelhaken gelandet ist, schubste mich der kleine Teufel an.

Hilflos ruderte ich mit den Armen, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren und einen Bauchklatscher ins Wasser zu machen.

Dank meiner geschärften Sinne konnte ich das Schlimmste verhindern und wollte mich so eben zu meinem Wildkätzchen wenden, als ich wieder in diese unschuldig großen Augen blickte und mir alle Worte des Ärgernisses entfielen.

Tief seufzend schnappte mir den mitgebrachten Kram und warf ihn in den Eimer

zurück, legte den Arm um Takanori und schob ihn zurück in Richtung Haus.

„Ich glaub es trotzdem nicht, dass das funktioniert, bis ich mit eigenen Augen sehe, dass einer angebissen hat!“

neckte ich meinen Kleiner weiter und er rechtfertigte sich:

„Bei mir beißt Alles an!“

Glaub mir Akira, das klappt!

Mein Opa hat nur auf diese Weise geangelt.“

Wir waren gerade zur Eingangstür hinein, als dort Takashima stand und uns ansah wie ein Reh im Lichtkegel eines Autoscheinwerfers.

„Was ist los?“

fragte er und sah irgendwie panisch aus, sodass man das Gefühl hatte er wäre immer noch die Unsicherheit in Person.

Wenn ich nicht wüsste, dass der Typ von Natur aus so schreckhaft ist, würde ich glatt glauben, er würde irgendwas Unmoralisches planen!

Ruki fackelte wie so üblich nicht lange und kam gleich zur Sache:

„Akira will mir nicht glauben, dass die Angelmethode funktioniert.“

„Ich sagte nur, dass ich noch nicht ganz überzeugt bin und abwarte“

bekräftigte ich noch einmal und als meine Raubkatze Shiroyama's Gazelle ins Wohnzimmer schob, brachte ich unsere Utensilien in die Küche und stellte den Eimer in die Kammer zurück.

Anschließend setzte ich mich neben Takanori und hörte seiner Erläuterung für Uruha nur mit halbem Ohr zu, jedoch hab ich es ganz genau sehen können, wie Aoi gelacht hat!

Der Sack lacht meinen Kleinen aus!

Wenn das einer tut, bin ich das!

Ich warf meinem Mitbewohner einen Killer-Blick zu und hoffte mich damit deutlich genug ausgedrückt zu haben, doch irgendwie interessierte das Shiroyama so sehr, wie wenn in China ein Sack Reis umkippt.

Nach dem auch das geklärt war stand Ruki auf und sprach:

„So und wir werden jetzt mal suchen, irgendwo hier im Haus hat meine Mutter mindestens ein Kochbuch versteckt.

Wäre lieb wenn ihr mal bei euch nachsehen könntet, falls es dort ist.

Akira guckst du in der Küche?

Ich guck bei uns im Schlafzimmer und wenn einer von euch noch im Wohnzimmer suchen könnte, wäre das wundervoll.“

„Was?“

Ihr habt ein gottverdammtes Kochbuch hier und das sagst du erst jetzt?

Da hätten wir doch schon lange mal etwas Vernünftiges kochen können...“

fuhr Aoi mein Kätzchen offensichtlich wenig begeistert an und auch wenn es ungern zugebe, aber der Mann hat recht.

Da hätten wir die Pizza auch selbst machen können, statt immer welche zu bestellen!

„Ja Sorry, aber das ist mir vorhin erst wieder eingefallen, als Akira und ich Sex auf der Kommode hatten und ihm ein Buch auf den Kopf gefallen ist“

blamierte mich Takanori ohne mit der Wimper zu zucken, aber offenbar interessierte hier niemanden mein mit Qualen verbundenes Liebesleben.

Shiroyama schien ziemlich genervt davon zu sein, stand aber dennoch auf und kramte in den Schränken.

Irgendwie war ich fasziniert davon wie sich seine Rückenmuskeln unter seinem enganliegenden Shirt bewegten und so stierte ich darauf, bis Ruki mich aus meiner Träumerei riss und ich seiner Aufforderung nachkam.

In der Küche angekommen durchsuchte ich erst mal die Theke, die war recht einfach zu erreichen, auch wenn man sich umständlich bücken musste.

Leider fand ich da nichts Brauchbares, nur einen großen Stapel Gebrauchsanweisungen für die ganzen Küchengeräte hier.

Selbst die Anleitungen und Rechnungen von den Fernsehern und die Musikanlagen waren hier gebunkert....

Ich wollte gerade hinüber zu den Hängeschränken wechseln, als ich Aoi rufen hörte: „Hab's!“

Den Stuhl, den ich dafür nehmen wollte, um auch oben in den Schränken was sehen zu können, schob ich wieder an den Tisch und stiefelte ins Wohnzimmer zu den Anderen.

Dort standen sie wie die Orgelpfeifen, der Größe nach sortiert und besahen sich das Buch, welches ein beachtliches Ausmaß hatte und so sagte ich beeindruckt:

„Moah, das ist aber ein riesen Schinken!“

„Tja... Jungs... ich glaube nicht, das hier drinnen steht wie man einen Fisch ausnimmt...“

nuschelte Shiroyama und nun wurde zumindest mir mal eines klar, bei der ganzen Fisksache: die Dinger bereiten sich gewiss nicht von selbst zu!

Doch mein Kleiner weiß entweder wie man das macht, oder hat den letzten Satz gänzlich ignoriert, denn der sah nur auf das Cover vom Kochbuch und las laut vor:

„Gerichte aus aller Welt – die große Sammlung für Feinschmecker und solche, die es noch werden wollen.“

Mein Augenbrauen wanderten wenig begeistert nach oben.

Wer soll das Zeug denn essen?

Was andere Länder so für Essgewohnheiten haben, da wird einem ja schlecht!

Froschschenkel... Schnecken... und... oh mein Gott, wenn ich nur an Kuh-Hirne denke!

Oder oder die Chinesen erst mal, mit ihren lebenden Seegurken und Affen essen die auch!

Und die armen Hunde....

Und erst die Deutschen mit ihren Weißwürsten...

Aber die Amerikaner sind noch schlimmer, das einzige was man da genießen kann ist Mc Doof und auch nur in Japan selbst.

Die Italiener sind ja ganz human... und ich liebe den scharfen Kram aus Mexiko!

Bei den Griechen bin ich vorsichtig... selbst wenn man da ohne Knoblauch bestellt,

irgendwie ist da trotzdem immer Knofi drin!

Thailändisch und Indisch da muss man auch aufpassen... gerade die Inder schmeißen gern mal Ananas zwischen mein geliebtes Fleisch...

Mensch, so viele Nationen denen ich nicht über den Weg trauen würde, wie soll ich denn bitte in der Welt da draußen überleben können, ohne was richtiges zwischen den Kiemen?

„Deine Mutter hat nicht zufällig noch irgendwo anders Kochbücher versteckt?“
hakte ich nun vorsichtig nach und hoffte eigentlich auf ein Ja, doch leider kam nur:

„Ich hab keinen Plan...“

von meinem Kleinen, ich senkte entmutigt mein Haupt und seufzte:

„Ich such mal weiter...“

Vielleicht würde ich ja doch noch was Einheimisches finden...

Sooo schnell geb ich die Hoffnung nicht auf!

Einen Moment später stand ich wieder in der Küche und setzte meine Suche da fort wo ich sie unterbrochen hatte, nämlich bei den Hängeschränken über der Küchenzeile. Den Stuhl zog ich nun doch hinüber und stieg drauf, nur waren hier so gar keine Bücher....

Ein Schrank war vollkommen leer bis auf ein... Bügeleisen..?

In einem Anderen standen einige unserer Einkäufe die Takashima offenbar noch auf den Zehenspitzen stehend da oben rein gekriegt hat und der dritte beherbergte ungeahnte Schätze!

Hier lagerten Zutaten zum Backen, wie Backpulver und Vanillezucker, Schokoladenraspeln... und noch jede Menge Süßkram!

Und und und... oooooorrrr guck doch, ReiRei!

„Krass, hier liegen ein paar Päckchen Puddingpulver rum!“

plärrte ich begeistert gen Wohnzimmer und hörte es von dort rufen:

„Sind die wenigstens noch innerhalb des Haltbarkeitsdatums?“

„Öh.... joa!“

antwortete ich, nach einem kurzen Blick auf den Stempel und wollte einen Schritt zurück machen, um den Anderen meine Beute zu zeigen.

Wäre mein Hirn nicht mit was ganz anderem beschäftigt gewesen, als zu gucken wo ich hintrete...

Mhm... Pudding!

Ich trat natürlich ins Nichts und konnte meinen Fall nicht mehr verhindern, schaffte es zwar mich im Flug noch mit einem Fuß abzufedern, stolperte noch einen Meter rückwärts und krachte auf den Boden, genau wie der Stuhl auf dem ich stand.

„Au... fuck...“

entwich es mir leise schmerzerfüllt und schon hörte ich Takanori wieder schimpfen:

„Moah... Akira...“

Hast du was kaputt gemacht?“

„Nein!“

Ich bin vom Stuhl gefallen...“

brachte ich möglichst gelassen klingend hervor, um nicht schon wieder wie eine Memme dazustehen.

Als Ruki in die Küche kam wollte ich mich erheben und kam nicht weit, wäre fast wieder zurück auf den Arsch gerollt und biss daher die Zähne zusammen.

Verdammt noch mal, dass kann auch nur mir passieren...!

Von der Seite liegend, rollte ich mich auf den Bauch und ließ mir von meinem Kleinen beim Aufstehen helfen:

„Danke...

Mein Arsch tut höllisch weh...

Ouh... das wummert, Junge..."

„Dich kann man aber auch wirklich nicht alleine lassen.

Ich seh's mir gleich an, wenn du willst, aber du solltest das auf jeden Fall kühlen..." sprach Takanori in ruhigem Ton und war augenscheinlich richtig besorgt um sein Lieblingsspielzeug und stütze mich sogar auf dem Weg ins Wohnzimmer.

Dabei könnte ich schwören Shiroyama lacht mich schon wieder aus...!

Bei den Sofas angekommen hielt ich mich gekrümmt an der Lehne fest, als Ruki sagte:

„Setz dich erst mal...

Soll ich dir Eis holen?"

„Ich lass nicht die Hosen runter!"

zischte ich zwischen den Zähnen hervor und mein Kleiner benahm sich wie die schreckliche Krankenschwester damals, als ich noch klein war und die mir ein Zäpfchen in den Enddarm gejagt hat:

„Jetzt stell dich nicht so an, ich bin mir sicher die Zwei haben schon mal 'nen nackten Arsch gesehen..."

Ich wollte so sehr schmollen und zickig sein, aber dafür beherrschten mich die Schmerzen einfach zu sehr und ich konnte meine Gesichtszüge kaum kontrollieren, als ich wie ein Chamäleon in winzigen Schritten um die Couch herum kroch.

Hier muss man höllisch aufpassen!

Wenn das kleine Biest mir in diesem Zustand die Hose wegreißt kann ich mich nicht mal wehren...

„Was hat er denn?"

wollte Aoi nun wissen und Ruki antwortete ihm sogleich:

„Er ist auf den Steiß gefallen."

Nachdem ich den wagen Versuch gestartet hatte mich hinzusetzen, sprang sofort wieder auf.

„Mein verdammter Arsch tut weh, ich kann nicht sitzen!"

fauchte ich, um deutlich zu machen wie sehr ich hier leiden musste!

„Mhmm willst du dich auf den Bauch legen?"

wandte sich mein Kleiner wieder besorgt an mich und ich nickte, setzte meinen Chamäleon-artigen Gang fort und kam endlich am hintersten Sofa an.

Hier konnte wenigstens keiner vorbei wollen und ich in Ruhe liegen bleiben...

„Oh fuck...!

Ich fühl mich als wäre ich 103 Jahre alt..."

stöhnte ich auf dem letzten Stück und probierte so Schmerzarm wie möglich eine Position auf dem gepolsterten Untergrund zu finden, konnte mich aber nicht mehr wirklich halten und plumpste drauf.

Moah.... so ein Scheiß....!

Ich muss sterben...

Als ich meinen Kopf drehte, um zu sehen ob mal wieder hinter meinem Rücken über mich gelästert wird, sah ich Takanori doch tatsächlich mit einem von diesen Plastikbeuteln in denen man Eiswürfel macht auf mich zu kommen.

An Entkommen war nicht zu denken; dem Tod so nahe...

Daher versuchte ich schwerlich den Arm zu heben und wollte noch bitten:

„Aber ganz ganz vorsichtignaaahhhh- verflucht!

Das ist kalt!“

Leider zu spät...

Aber ich glaube, selbst wenn ich es rechtzeitig gesagt hätte, hätte er mir das Eis unter den Hosenbund gestopft, damit es auch wirklich da bleibt wo es soll und mir dann die Tabletten vor die Nase gelegt:

„Du bist 'ne ganz schöne Mimose..."

Er richtete sich wieder auf und ergänzte:

„So du bleibst da und baust keinen Mist, wir gehen jetzt in die Küche und gucken, ob wir was mit dem Buch da anfangen können.“

Ich wollte mich eigentlich beschweren, wie man mich hier nur so derart demoliert liegen lassen konnte, doch dann erspächte ich wieder die Schmerztabletten und auf dem Tisch noch eine Wasserflasche von meinem Mitbewohner...

Für gewöhnlich nuckel ich ja nicht an fremden Flaschen, aber ich steckte nun mal in einer Notsituation und Shiroyama kann ja nun nicht giftig sein, wenn es Takashima bisher überlebt hat.

Galant... naja, so galant wie es mein gegenwärtiger Umstand zu ließ... hievte ich mich unter quälenden Schmerzen und eisgekühltem Arsch gen Tisch und versuchte an die Wasserflasche zu gelangen.

Kaum hatte ich es geschafft, warf ich eiligst eine Tablette ein.

Wobei... lieber Zwei!

Aber da ich ja sehr schwer verletzt war, hatte ich gleich drei Tabletten eingeworfen und verharrte nun der Dinge, die da kommen sollten.

Schließlich sind aller guten Dinge drei!

Ich muss zugeben, es war verdammt langweilig hier rumzuliegen, aber im Moment blieb mir zumindest nichts anderes übrig, bis die Schmerzmittel wirken würden.

Man konnte zwar hören, dass die Anderen in der Küche redeten, aber nicht wirklich verstehen was genau sie sagten, erst als ich dunkel die Stimme meines Mitbewohners und meinen Namen vernahm:

„Keine Sorge, ich heiß nicht Suzuki.“

„Ey, dass hab ich gehört!“

rief ich also – egal worum es da gerade ging – und hörte dann auch nur noch ein:

„Schön für dich!“

von ihm, dann konnte ich nichts Klares mehr verstehen und nur sehen, wie Ruki mit dem Eimer das Haus verließ.

Durch die großen Fenster konnte ich – mit ein wenig Strecken – ganz gut erkennen was er da trieb.

Sah putzig aus, wie mein Kleiner offenbar mit den Schnüren kämpfte und er wie ein Weltmeister den Faden um einen der Pfeiler des Stegs zu wickeln versuchte.

Takanori's Jagdmethode hatte ja scheinbar Erfolg, sein Kampf mit den glitschigen Dingern war ausgesprochen interessant und auch amüsant.

Kurz bevor er den ersten Fisch an Land zog, füllte er den Eimer mit Wasser und so wie die Fische in seinen Händen zappelten, musste er schon ziemlich nassgespritzt worden sein.

Schmachtend sah ich meiner Raubkatze weiterhin bei der Jagd zu und war innerlich richtig stolz auf meinen Kleinen.

Ganz nebenbei bekam ich einen Teil des Gesprächs in der Küche mit:

„Und Jede Menge Alkohol hab ich gefunden...“

„Alkohol??“

wollte ich also meinen Verdacht gleich bestätigt haben und so antwortete mir Aoi etwas lauter:

„Ja, Alkohol.“

Sind aber meistens Weine und Weinbrände, wohl nichts für kleine Akira's, die ohnehin schon nicht wissen, wie man gerade aus läuft!“

„Ha ha!“

Ich nehm im Moment jedes Gesöff, Hauptsache es lindert den Schmerz!“

rief ich zurück und statt mich endlich über die Alkoholbestände der Familie Matsumoto aufzuklären, ließ er den Vernünftigen raus hängen:

„Erst mal lässt du das Schmerzmittel wirken, eh du dir Alk in den Kopf schüttest und außerdem solltest du da vielleicht deinen Puma vorher fragen!“

Als ich meinen Mitbewohner stumm nachäffte, vernahm ich unverhofft die Stimme von Takanori:

„Wer soll wen fragen?“

Während ich ertappte zusammenzuckte und mich umsah, ob meine Blödelei irgendwer gesehen hatte, musste Shiroyama, die alte Petzte, alles gleich weiter tratschen:

„Dein Lustknabe möchte sich besaufen.“

„So hab ich das aber nicht gesagt!“

probierte ich aus der Nummer wieder raus zu kommen, ohne das ich Ruki's Krallen fürchte musste.

Aber korrekt, wie Aoi heute mal wieder sein wollte – und bei mir offenbar ganz besonders... – zitierte er doch tatsächlich meine Worte detailgetreu:

„Ich nehm im Moment jedes Gesöff, Hauptsache es lindert den Schmerz.“

„Fuck...“

entwich es mir ungewollt laut und so drehte ich meinen Kopf peinlich berührt weg, nachdem ich Takanori sagen hörte:

„Du hast doch erst 'ne Tablette bekommen!“

Nicht nur Eine...

„Hab ich ihm auch schon gesagt...“

brummte mein Mitbewohner und mein Kleiner fragte natürlich gleich nach:

„Und er hat nicht hören wollen?“

Gesagt hatte Shiroyama zwar nichts weiter, aber Ruki kam dennoch zu mir und setzte sich auf die Lehne des Sofa's auf dem ich lag.

„Akira... Schmerzmittel und Alkohol sollte man wirklich nicht zusammen nehmen...

Man weiß nie wie die Wirkung sein wird.

Manchmal hebt sie sich auf, manchmal vervielfacht sie sich oder hat andere Nebenwirkungen“

hielt er mir einen Vortrag und ich grummelte:

„Ja... ich weiß...“

„Ich hab auf den Partys meines Ex-Freundes damals genug Leute gesehen, die Beides genommen haben und auch noch ganz andere Sachen gemixt haben.

Von einem weiß ich, das er den Pillen-Cocktail im Suff nicht überlebt hat“

erklärte er ruhig und nun kam ich mir fast ein wenig dämlich vor...

Verschämt blickte ich auf Takanori's nasse Klamotten und witzelte:

„Ich dachte Kätzchen mögen kein Wasser.“

„Tun sie auch nicht, jedenfalls kein Tiefes...“

sprach er gedämpft und auf meinen fragenden Blick hin flüsterte er geheimnisvoll tuend:

„Ruki kann nicht schwimmen.“

„Du kannst nicht...?“

hakte ich verwirrt nach und mein Kleiner schüttelte den Kopf.

Er hockte sich nun auf meine Augenhöhe und hauchte nah an meinem Ohr:

„Verrat es Keinem...“

Nun schüttelte ich den Kopf und wollte sicherheitshalber noch wissen:

„Aber du bist nicht irgendwie Wasserscheu oder?“

Der Angesprochene sah mich nun aus der Nähe mit seinen großen unschuldigen Augen an und sprach ebenso leise:

„Ruki mag es spritzig..!“

Er grinste breit, dreckig und irgendwie auch niedlich, da musste nun auch ich lächeln.

„War klar!

Es tut aber trotzdem noch weh...“

jammerte ich, obwohl das Mittel so langsam zu wirken schien, aber ein bisschen Mitleid von meinem Wildkätzchen kann ja nicht schaden, doch alles was er tat war mich mal wieder zu ärgern:

„Wenn du nicht so neugierig wärst und immer alle Schränke, Ecken und Löcher durchwühlen würdest, wäre dir das vielleicht erspart geblieben!“

Takanori schmuste seine Wange an meine und verließ mich dann mit den Worten:

„Ich geh mal zu den anderen Beiden, damit endlich was zu Essen auf den Tisch kommt.

Hab so Kohldampf!“

Abermals wurde ich hier allein gelassen und bald begann ich mich auch wieder zu

langweilen, traute mich allerdings noch nicht wieder aufzustehen.

Wenigstens die Gespräche in der Küche wollte ich verfolgen und spitzte die Ohren, als ich ausgerechnet jetzt Ruki etwas lauter sagen hörte:

„Keine Ahnung, aber frag doch mal Akira, der kennt sich hier bestimmt schon besser aus als ich!“

Ich verkniff es mir darauf irgendwas zu sagen oder zu tun, gegen meinen Kleinen komme ich eh nicht an.

Murmelnd legte ich meinen Kopf auf den Arm und seufzte schwer.

Öde...

Wenn sich wenigstens mein Kätzchen mit mir beschäftigen würde...

An die verdammte Fernbedienung für den Fernseher komme ich natürlich nicht rann, nicht mal mit Mühe.

Da kann ich auch gleich aufstehen...

...

Laaaangweilig...

...

Dann hörte ich plötzlich wie Takanori zwei meiner Lieblings Wörter in einem Satz aussprach:

„Ich wollte schon immer mal einen Kuchen machen, oder 'ne Torte.“

Mehr hörte ich nicht, weder davor, noch danach, aber das Wichtigste wurde ja sowieso schon erwähnt!

Glaub ich zumindest...

Mhhmmm... Kuchen...!

Ich muss dichter rann!

Erstaunlicherweise kam ich nun doch ganz gut vom Sofa hoch, zumindest hatte ich vorhin nicht das Gefühl, dass ich hier je wieder hoch käme.

Wie ein Chamäleon auf Speed eierte ich aus dem Wohnzimmer, hinüber in die Küche und hörte nun aus nächster Nähe:

„Das wird der weltbeste Kuchen, den ihr je gegessen habt!“

„Hab ich hier was von Kuchen gehört?“

kam es also begeistert von mir und auch mein Kleiner tippte euphorisch auf die Seite des Buches:

„Ja und ich werd das Ding backen!“

Als ich mich in meinem enormen 'Chamäleon auf Speed'-Tempo um den Tisch herum bewegte betrachtete ich das Objekt meiner Begierde ausgiebig.

Gott, ich tu alles für diesen Kuchen!

Während mittlerweile erst Ruki mit Uruha über irgendetwas diskutierte, wofür ich jetzt weder Augen noch Ohren hatte und dann auch noch Aoi seine Gazelle zum Wohnzimmer schliff, bewunderte ich das leckere Kunstwerk, welches Takanori backen will.

„Und da können wir auch deinen Pudding verwenden, ich hab da einen Plan!“ sprach mich mein Kleiner von der Seite an und riss mich aus dem Torten-Paradies, ich nickte und widmete mich wieder dem Meisterwerk in dem Buch.

Wer hätte gedacht, dass da doch noch was Feines drin ist?!

Ruki hat mehr oder weniger drum gebeten, dass ich ihm dabei helfe und ich hatte auch nichts dagegen einzuwenden, aber eh wir uns auf den Kuchen oder besser gesagt aufs Backen stürzen konnten, wurde erst ein mal 'schmackhaftes Dosenfutter' serviert.

Möchte mal wissen, wessen beklopfte Idee das war...

Ich hätte lieber noch mal Pizza bestellt oder wäre gleich zur Torte übergegangen..!

Aber dann konnte es endlich los gehen!

Hibbelig richtete ich mich etwas zu schnell von meiner gebeugten Haltung über dem Tisch auf und spürte wieder den tiefen Schmerz in meinem Arsch, musste daher selbstverständlich auch meine Mitmenschen erneut davon in Kenntnis setzen, dass mir mein geliebtes Hinterteil weh tat.

Dabei dachte ich eigentlich, dass mir Arsch-Aua erspart bleiben würde, im Gegensatz zu Takanori hin und wieder.

Dieser hatte aber nun die Zutaten ausgebreitet und kontrollierte noch einmal, ob auch wirklich alles da war, was wir brauchen würden.

Das Mehl stiebte kurz beim Abstellen und auch die Eier wollten nicht so ganz ohne Schale in die Schüssel, weshalb ich nun hier stand und die winzigen Stücke der Eierschale raus puhlte.

Ich hätte es ja im Mixer einfach zu Staub zerhäckselt.

Aber Ruki war dagegen...

Takashima und Shiroyama hingegen schienen irgendwie nicht so ganz zu wissen wohin mit ihren Zutaten und kamen dann offensichtlich auf die Idee jemanden zu fragen, was sie machen sollen.

Aoi schleppte nun auch noch seinen Laptop an und so weckte ihr Tun immer mehr meine Aufmerksamkeit.

Offenbar hatten die eine Videokonferenz vor, denn da meldete sich plötzlich ein Typ, den ich nur vom Sehen und Hören kenne und von dem ich wusste, dass es Takashima's Mitbewohner und ein Kumpel von einigen Football-Kollegen ist.

Als er so ziemlich gleich auf unsere Chaos-Wirtschaft in der Küche ansprach, betrachtete ich mir unsere Unordnung und auch die bei meinem Mitbewohner weiter vorn, tat so als würde der Kerl auf dem Monitor maßlos übertreiben und ging nun wie auch meine mit Mehl bestäubte Wildkatze nach vorn an die Theke, um die Margarine von den Anderen zu holen.

Uruha erklärte seinem Gesprächspartner am Laptop wo sein Problem lag und da ich nur halb mit bekam, worum es ging und mir schleierhaft war, weshalb man so einfache

Dinge wie die Crêpes nicht machen sollte, fragte ich nach:

„Wieso nicht, sind doch nur Eierkuchen?“

„Ja, im Prinzip schon.“

Aber das sind Eierkuchen, die man mit Orangenlikör flambieren muss.

Flambieren ist nichts für Anfänger...“

antwortete mir der Typ und... irgendwie musste ich ihm da schon recht geben...

Mit Feuer spielt man nicht.

Vor allem nicht so talentierte Leute wie ich...

Nachher bin nicht mal ich – entgegen aller Prognosen – die Ursache für einen flächendeckenden Großbrand, sondern Shiroyama's Gazelle.

Das würde das Schicksal unmöglich planen!

Wenn hier was Großes kaputt geht, dann bin immer ich der Depp...

Nun trat auch mein Kleiner neugierig zu Takashima an den PC und bat in seiner naiv-unschuldigen Art um Rat, was er mit den Fischen machen soll.

Richtig, da waren ja noch Fische!

Muss ich wohl vor lauter Kuchen-Wahn vergessen haben...

Aber nachdem geklärt wurde, dass irgendwer von uns die ja noch umlegen muss und ich definitiv kein weiteres mal morden will, damit mich dann auch noch Fisch-Alpträume heimsuchen statt nur der Rinderwahn... war ich ganz froh darüber, dass die Sache nun von Tisch war.

Stattdessen hatte Takanori jetzt beschlossen aus dem Kuchen ein Experiment zu machen, dass am ende nach Schoko-Bananen schmecken soll.

Zunächst musste aber erst einmal ein Boden entstehen und Ruki wollte auch gleich 3 Schichten davon.

Wenn mein Kleiner 3 Schichten will, dann bekommt er sie!

Die nächsten von Takanori akribisch abgewogenen Zutaten flogen in die Schüssel und ich hatte die ehrenvolle Aufgabe mir einen Tennisarm zu rühren.

Während Uruha den Anschein machte die Eierkuchen braten zu wollen und nur steif vorm Herd stand, sprach ich ihn an:

„Vom Anstarren wird die Herd-Platte nicht heiß...“

Schmunzelnd widmete ich mich wieder dem zähflüssigen Teig und amüsierte mich über Takashima's Schreckhaftigkeit.

Der lässt sich ja gar nicht anfassen...

Ob Shiroyama jemals einlochen darf?

Selbstredend rächte sich das Schicksal für diese Gedanken sofort an mir, als mein Mitbewohner in die Runde fragte:

„Was zum Henker ist mit der scheiß Butter passiert?“

Hat da jemand ein Stück mit den Fingern abgemacht?“

Ich zuckte ertappt zusammen und überlegte was ich darauf sagen sollte.

Nichts, wäre wohl die Variante, die am wenigsten schaden würde und auch die wenigsten Hirnzellen beansprucht.

Schließlich waren Ruki und ich, Diejenigen die Butter schamlos entweiht hatten...

„Akira ist aus gerutscht und auf die Butter gefallen“

half mir mein Raubkätzchen mehr oder weniger aus der Erklärungsnot, doch als Aoi den 'Tathergang' so rekonstruierte:

„Was?“

Er ist ausgerutscht... und hat dabei den Kühlschrank aufgemacht, die Butter ausgewickelt und ist drauf gefallen?“

erschien mir diese Ausrede weit weniger gekonnt gewählt...

Einfach weiter rühren und so tun als wäre die Frage nie gestellt worden!

Und wenn sie dich fragen, dann lächel einfach dämlich – das zieht immer!

Doch glücklicherweise beließ es Uruha dabei, nahm endlich die scheiß Butter an sich und machte sich ans Braten.

Die Eierkuchen waren wirklich mehr als nur genießbar, sogar richtig lecker und ich hoffte das unser Kuchen wenigstens halb so gut werden würde.

Nach unserem Dessert ging's wieder an unser Backkunstwerk.

Shiroyama verzog sich für eine Weile ins Zimmer und seine Gazelle war schon vorher irgendwohin verschwunden.

Während nun endlich der Boden im Ofen backte schnitt Ruki die Bananen in kleine Scheiben und trug mir auf Schokoladenpudding zu kochen.

Nie gemacht, aber wird schon passen!

Kaum stellte ich den Kochtopf mit dem fertigen Pudding vor meinem Kleinen auf den Tisch, warf er auch schon einen prüfenden Blick hinein.

„Was ist das denn?“

kam es fragend von ihm, er zog eine Schnute dabei und ich antwortete ihm verunsichert:

„Pudding?“

„Das sieht aus wie Kakao und es fließt auch so..!“

merkte Takanori an und erhob den Löffel, von welchem die Schokoladenmasse tropfte und ich zuckte mit den Schultern:

„Vielleicht muss er noch stehen, zum Festwerden...?“

„Nein, der wird normalerweise sofort fest..“

erklärte er und rührte unzufrieden im 'Kakao', bevor er mich fragte:

„Sag mal... die Milch hat geblubbert und kam so hoch im Topf oder?“

„Ähm... nee?“

antwortete ich ihm mit einer leisen Vorahnung, was schief gegangen sein könnte...

„Moah, Akira... was meinst du, warum das Pudding-Kochen(!) heißt und nicht mal kurz auf die Platte stellen... und gleich wieder runter nehmen, eh der Topf heiß werden kann...?“

seufzte mein Kätzchen schwer und nun standen wir beide mit gesenktem Kopf in der Küche.

„Mach die Platte noch mal an und lass das stehen bis es blubbert!
Vielleicht können wir noch was retten...“

Was soll ich sagen...?

Der Pudding wollte nicht so wie ich wollte...

Darum durfte ich das gleich noch mal machen, unter Aufsicht von Ruki, natürlich...

Er nahm zuvor den Kuchenboden aus dem Ofen und ließ diesen abkühlen, während wir beide in den Topf stierten und den Zeitpunkt abwarteten, wo die Milch hochsteigen würde.

Ein wenig einschläfernd war es schon...

Deshalb erschrak ich regelrecht, als er plötzlich neben mir mit den Armen wedelte:

„Da da da!

Jetzt jetzt jetzt!“

„Was soll ich machen???“

fiepte ich panisch und die Milch stieg und stieg und stieg...

Flink schnappte sich mein Kleiner einen Topflappen und schob den Topf vom Herd:

„So... jetzt kommt das aufgelöste Pulver da rein, rühren und dann wieder auf die Platte, wenn's blubbert ist's gut.“

Dieses mal spürte ich tatsächlich wie die Masse sehr schnell fester wurde und freute mich, dass ich es endlich hinbekommen hatte.

„So und jetzt machen wir diese Creme da und wenn der Pudding etwas abgekühlt ist wird der untergehoben, steht da“

erklärte er und rührte die Creme lieber selbst an, da wir mangels Zutaten, dafür nur einen Versuch haben würden.

Takanori sah nach diesem Akt allerdings aus wie ein Schokomännchen, überall hatte er Kakaopulver an sich und fand es gar nicht lustig, als ich ihn deswegen... öhm... anlachen musste!

Auslachen würde ich mir nie wagen....

„Der Boden muss geschnitten werden; blöd das er etwas schief geworden ist, aber das kriegen wir schon hin!“

sprach Ruki und holte so ein seltsames Gerät hervor, womit er den Kuchenboden in 3 akkurate Scheiben schnitt.

Dann bestrich er den unteren Teil mit der Schoko-Pudding-Creme und dann durfte ich die Bananenstücke verteilen, anschließend folgte die zweite Scheibe vom Boden und wieder die Creme und Bananenscheibchen, danach der letzte Teil vom Boden.

Von dem hatte Takanori zuvor noch etwas herum geschnibbelt, damit es am Ende nicht ganz so schief wurde.

Rundherum wurde die restliche Schoko-Creme verteilt und die letzten Bananenstücke und einige von meinen vorhin gefundenen Schokoraspeln darauf dekoriert.

Fertig war das Meisterwerk!

Immer noch etwas schief, aber er sah sowas von köstlich aus!!

Unser Baby landete zum Abkühlen im Kühlschrank und so fragte ich meine Wildkatze ganz nebenbei:

„Meinem Hintern geht's wieder etwas besser und das Schmerzmittel ist bestimmt

schon komplett aufgenommen.

Darf ich in den Keller und mal gucken, was ihr da Feines habt?

Oder haben deine Eltern etwas dagegen, wenn ihr Alk auf unerklärlich Weise verschwindet?"

„Nicht direkt, also sie führen kein Buch über das Inventar, nur die Weine ganz hinten in der kleinen Vitrine solltest du stehen lassen, das sind teure Weine aus Frankreich und Italien, die anderen in den Regalen sind quasi zum Abschuss frei.

Meine Eltern verdächtigen sich eh immer gegenseitig, wer den Alkohol gesoffen hat, dann hätten sie jetzt wenigstens einen Grund überhaupt irgend jemanden zu verdächtigen.“

ließ er mich wissen, dann näherten wir uns dem Wohnzimmer und Ruki stoppte mich wortlos mit seinem Arm vor meiner Brust, deutete an dass ich leise sein sollte und verwies auf eines der Sofas.

Dort waren Shiroyama und Takashima ganz offensichtlich gerade dabei so eine Art Vorspiel zu vollführen.

„Sie sind ja so heiß und niedlich!

Findest du nicht auch?"

fragte er mich flüsternd und ich gab unbeeindruckt von mir:

„Nö, ich geh zum Wein!"

Ich verschwand in der Kammer und öffnete die Luke im Boden, stieg hinab und befand mich in einem weiteren Paradies:

„Holy Moly!

Ich werd bekloppt!"

Bedächtig durchstöberte ich die Weinregale und sortierte hier und da einige Flaschen heraus, bis ich durch Zufall, an die Weinbrände und Liköre gelangte.

Der Wahnsinn!

Eine Flasche Waldmeister-Likör!

„Oh du mein lieber Waldi, dich hab ich besonders lieb!"

flüsterte ich der Flasche zu, streichelte sie und schwor das ich diesen Likör irgendwann vernichten würde, ob nun allein oder zusammen.

Die Weine stellte ich oben in der Kammer in reichlicher Zahl ab, so musste keiner von uns noch mal runtergehen und vor allem ich nicht, eh ich mir im Suff womöglich die Gräten breche.

Den Waldi stellte ich an einen sicheren Ort versteckt hin, damit ihn keiner findet und vor mir killt.

Vier der Flaschen nahm ich mit ins Wohnzimmer, wo jetzt auf einmal nur noch mein Kleiner saß und mit dem Korkenzieher spielte.

„Hast unsere paarungswilligen Mitmenschen verscheucht?"

witzelte ich und er zuckte mit den Schultern:

„Wenn ich jetzt Uruha wäre, würde ich wohl erst mal nicht mehr so schnell wieder her kommen, sondern dieser Einladung an Pheromonen folgen, die Aoi hier versprüht hat.“

Nichts da, Pheromone!

Der einzige, der hier seine Sexuallockstoffe verteilt, bin ich!

So lief ich im gemäßigten Tempo durchs Wohnzimmer und fuchtelte mit den Armen, um Shiroyama's Botenstoffe zu verscheuchen, was schon reichlich Kraft kostete und auch am Hintern zog.

Takanori grinste mich belustigt an, aber das war mir egal – Reviermarkierung!

Langsam und leicht seitlich setzte ich mich nach getaner Arbeit auf das Sofa, winkelte die Beine zur Stabilisierung an und hoffte auf diese Weise, so wenig Schmerzen wie möglich zu haben.

Einen Augenblick später stand Uruha wieder im Wohnraum und bevor auch nur irgendwas anderes geschah, schnappte er sich die Flasche Wein, die Ruki gerade geöffnet hatte und trank hastig.

Oha, der wird mich doch nicht unter den Tisch saufen wollen?

Ich sehe da Potenzial...

„Sorry, aber ich muss jetzt ganz schnell was trinken“
entschuldigte sich Takashima bei uns und mein Kleiner winkte ab:

„Nur zu, was sein muss, muss sein.“

Am besten du und Shiroyama teilt euch einen Wein und wir Zwei teilen uns diesen hier, wir scheißen mal auf Etikette und lassen die Gläser weg.

Find ich so eh viel beschaulicher, als dieser ganze Anstands-Quatsch.“

Aoi's Gazelle trank noch einen gewaltigen Schluck und ließ sich dann aufs Sofa fallen, bevor Ruki anmerkte:

„Ich hätte ja nicht gedacht, dass du so schnell wieder hier bist, nachdem was Aoi da gerade in der Hose hatte.“

„Was?!“

entwich es mir erschüttert und ich verschluckte mich fast dabei, nach dem ich die zweite geöffnete Flasche zum Trinken angesetzt hatte.

Scheinbar war nicht nur ich der Meinung, dass mein kleines Biest seine Klauen und Augen bei mir belassen sollte, statt bei Shiroyama.

„Regt euch ab, ich werd ihm schon nicht an den Schwanz gehen, aber ihr müsst doch zugeben, dass einen so 'ne Latte nervös macht...“

rechtfertigte er sich wenig zufrieden stellend, doch die Sache jetzt ausdiskutieren wollte ich dann auch nicht, also trank nun auch ich einen ordentlichen Schluck – auch um Uruha's Vorsprung aufzuholen.

„Jungs, was haltet ihr von einem Spiele und Video-Abend?“

Meine Eltern haben hier noch ein paar DVD's rumliegen und sogar ein paar VHS, ganz nostalgisch.

Irgendwo hier müssen auch Karten und Brettspiele liegen... Uno, Monopoly; für Schach müssten wir in den Flur gehen“

schlug Takanori vor und dem konnte ich ruhigen Gewissens zustimmen:

„Joar, so ein altmodischer Spiele-Abend ist auch mal ganz nett.“

Kaum hatte ich mich etwas gemütlicher hingesetzt und im Augenwinkel vernommen, dass sich Aoi wieder zu uns bewegte und ich dann eher beiläufig zu Takashima

schielte.

Eigentlich mit der Absicht zu prüfen wie viel er schon getrunken hatten, doch ich merkte, dass sowohl er als auch mein Kätzchen scheinbar auf die gleiche Stelle starrten, also wanderte auch mein Blick dorthin und mich traf der Schlag, als ich sah was hier solche Aufmerksamkeit auf sich zog:

„Verdammt Shiroyama, das ist doch sexuelle Belästigung...

Hättest du dir nicht wenigstens was drunter ziehen können, damit das da nicht so... baumelt...?“

Reicht ja wohl, wenn er das bei sich im Zimmer tut...!

Das macht einen ja... nervös!

„Ich hab es gern, wenn es baumelt, zumindest im Moment.

Neidisch, oder warum regst du dich so auf?“

wollte er von mir wissen und ich grummelte:

„Ja, neidisch darauf, dass ich nicht so eine Hose habe, die mein Gemächt so wunderbar betont!“

Irgendwie machte mich das immer nervöser und ich konnte nicht mal erklären wieso, doch eh ich mich mit dem Gedanken beschäftigen konnte, neckte mich mein Mitbewohner weiter:

„Sei doch froh, denn hättest du so Eine, dann würde dein Puma noch öfter über dich her fallen.“

Da hat er schon irgendwie recht, ReiRei...

Gar nicht auszudenken...

Ruki durchwühlte währenddessen schon die Schubkästen im Schrank und legte einige Spiele auf den Tisch.

Ich nahm mir als erste mal das Monopoly vor, das hatte ich schon damals als Kind gern gespielt und sehr oft gewonnen, deshalb musste ich mir für alle Fälle schon mal die Sieger-Spielfigur sichern!

Die kann man sogar als Allzweckwerkzeug einsetzen, zum Beispiel kann man damit super den Dreck unter den Fingernägeln los werden, über den sich Mutti früher immer so aufgeregt hatte, als ich vom Spielen draußen wieder heim kam.

„Ich will Uno!“

rief Takanori und wie so oft bekam er seinen Willen, ohne Wenn und Aber.

Moah, Mädels... und Jungs natürlich.

Ich sterbe...

Habt ihr dieses abartig geile Video zu Inside Beast gesehen?

Alter Schwede ich habs mir sicher 20 – 30 x (allein am ersten Abend) reingezogen und

konnte kaum genug kriegen @.@

Unsere Wildkatze, wie sie leibt und lebt *schmacht*

Ja, also... hat diesmal wieder etwas länger gedauert...ich weiß...

Aber ich war ne Zeit lang total unmotiviert, da ich das Gefühl hatte, ich würde euch langweilen...

Also wenn dem so ist... nur raus damit, dann muss sich keiner von uns durch die Kapitel quälen ...^^

Tja desweiteren möchte ich nur am Rande erwähnen, dass ich ja auch bald wieder eine neue Geschichte schreiben bzw. veröffentlichen werde, aber ich hätte da mehrere zur Auswahl.

Worum es da in den einzelnen Fällen geht, erläutere im Nachwort-Sülz vom nächsten Kapitel.

Hier möchte ich aber noch mal auf meine neuste Kritzelei aufmerksam machen:

<http://animexx.onlinewelten.com/fanart/zeichner/583945/2292330/>

Mit Zwischenschritten und einigen anderen Angaben, wie üblich.

Würde mich freuen wenn ihr einen Blick drauf werft und mir vllt. auch ein paar Worte hierzu da lasst :)

Fehler bla blubber... ihr kennt den Sülz...

Glaub ne Vorschau werd ich wohl nicht wirklich brauchen :P